

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Leutnant Árpád Bertalan

Zu Pozsony (Preßburg) im Jahre 1898 als Sohn eines Offiziers geboren, besuchte Bertalan die Infanteriekadettenschule in Budapest und wurde am 18. August 1916 zum Fähnrich im bh. FJB. 3 ernannt, zu dem er an die Isonzo-Front einrückte. In der Erkenntnis des ihm innewohnenden Dranges nach selbständiger Betätigung bestimmte ihn sein Hauptmann zum Führer des Sturmtrupps der 3. Feldkompanie, mit dem Bertalan mehrere erfolgreiche Unternehmungen vollführte, die glänzendste als Leutnant am 24. Oktober 1917 während der Durchbruchschlacht bei Tolmein. Er wurde hierfür zunächst durch Verleihung der Goldenen Tapferkeitsmedaille für Offiziere ausgezeichnet und in der Folge von seinen Vorgesetzten aufgefordert, sich um den Militär-Maria Theresien-Orden zu bewerben, dessen Ritterkreuz ihm am zehnten Jahrestag seiner Waffentat zuerkannt worden ist.

Im letzten Jahr des Weltkrieges kämpfte Bertalan am Piave, zuletzt in Albanien, kehrte dann nach Ungarn zurück und diente in der Nationalarmee. Als Major und Kommandant des ungarischen Fallschirmjägerbataillons fiel er beim Einsatz gegen Jugoslawien einem Flugzeugunglück zum Opfer und erlag den Verletzungen am 12. April 1941 in Veszprém.

### DIE KUHNE FUHRUNG EINES STURMTRUPPS

Im Rahmen der der 7. GBrig. am ersten Tag der zwölften Isonzo-Schlacht zufallenden Aufgabe, die italienischen Stellungen auf dem Höhenrücken westlich S. Luzia in Besitz zu nehmen, hatte Lt. Bertalan am 24. Oktober 1917 den Auftrag erhalten, mit seinem 15 Mann zählenden Sturmtrupp durch zerklüftetes Gelände auf Ostry Kras vorzudringen und bis zum Abend den Ort Srednje zu erreichen. Die ihm erteilte Orientierung über die feindliche Stellung war allgemeiner Art und bestand im wesentlichen in einer aus Fliegeraufnahmen zusammengestellten Linearskizze der beiden italienischen Widerstandslinien, deren Abstand voneinander durchschnittlich 2 km betrug.

Schon im Beginn der um 8 Uhr 15 angetretenen Vorrückung erhielt der Sturmtrupp aus zwei gut getarnten Maschinengewehrnestern aus geringer Entfernung Feuer, doch gelang es Bertalan und seinen Bosniaken, sich im Gestrüpp durchzuwinden, die feindlichen Stützpunkte im Handgranatenangriff zu stürmen und die überlebende Besatzung gefangenzunehmen. Hierbei ist er vom Sturmtrupp des Fähnrichs Mendel unterstützt worden; dann aber trennten sich die Wege und Bertalan stieß um 10 Uhr 30 auf einen im spitzen Winkel vorspringenden Abschnitt der vorderen italienischen Stellung, den er sogleich angriff und in einer Breite von etwa 300 Schritten aufrollte. Die Überraschung auf Feindesseite war derart groß, daß sich 10 Offiziere und nahezu 500 Mann ergaben. Die in der Stellung klaffende Lücke konnte durch einen herbeieilenden Sturmtrupp unter Fähnrich Kemény noch erweitert werden, so daß nunmehr das